

# Mit „Erasmus +“ ins Ausland

## Dreiwöchiges Praktikum in Spanien, Frankreich und Großbritannien möglich

**CUXHAVEN.** Seit zehn Jahren entsendet die berufsbildende Schule Cuxhaven Schülerinnen und Schüler der Fachschule für Sozialpädagogik für ein Auslandspraktikum nach Spanien. Mit der neuen Programmgeneration „Erasmus+“ (Vorgänger: Leonardo da Vinci) wurden nun mehrere Berufsausbildungen in das Angebot aufgenommen.

Internationale Berufserfahrungen sind immer häufiger Teil des beruflichen Anforderungsprofils. Auslandsaufenthalte während der Berufsausbildung stellen eine hervorragende Möglichkeit dar, internationale Berufskompetenzen zu erwerben. Teilnehmer des Programms „Erasmus+“ erhalten die Chance, relevante internationale Erfahrungen im Rahmen eines Mobilitätsprojekts, durch einen organisierten Lernaufenthalt im

europäischen Ausland zu erwerben.

Ab dem Schuljahr 2015/2016 haben volljährige Auszubildende, Berufsfachschüler und Absolventen bis zwölf Monate nach ihrem Abschluss der folgenden Berufsbilder die Möglichkeit, für jeweils drei Wochen nach Spanien (Galizien, Andalusien oder Katalonien), Frankreich (Champagne) oder nach Großbritannien (Doncaster) zu reisen, um dort ein Praktikum zu absolvieren: Bäcker, Konditor, Koch, Hotelfachmann, Restaurantfachmann, Drucker, Mediengestalter, Kfz-Mechatroniker, Friseur, Bank-/Sparkassenkaufleute, Bürokaufleute und Elektriker.

### **Von Januar bis März**

Erzieher werden weiterhin acht Wochen nach Spanien und ab so-

fort auch nach Großbritannien reisen können. Generell werden die Praktika im Zeitraum Januar bis März stattfinden. Eine verpflichtende Vorbereitung für alle Teilnehmer findet zweimal im Monat für zwei Stunden statt und beinhaltet die Organisation, die interkulturelle Kommunikation und sprachliche Vorbereitung.

Insgesamt stehen den BBS Cuxhaven für die kommenden zwei Jahre 70 Plätze mit einem Budget von 106 440 Euro zur Verfügung. Das Stipendium umfasst sowohl einen Zuschuss zu den Reisekosten als auch zu den Aufenthaltskosten, die je nach Land variieren.

Im neuen Schuljahr werden die Auszubildenden von ihren Fachlehrern informiert, die entsprechenden Betriebe werden direkt angeschrieben. (red)